

Nachrichten



So soll's werden: Das Bauschild an der Mittelstraße 1.

Lebenshilfe mauert ein Zuhause in Campe

24 Plätze für geistig Behinderte mit hohem Hilfebedarf – Kosten: 1,6 Mio Euro – Eröffnung im Herbst

Stade (je).Ein großer Tag für Verein, Mitarbeiter und die Kinder aus der Tagesbildungsstätte: Die Lebenshilfe Stade legte am Dienstag den Grundstein für eine Wohnanlage mit 24 Plätzen. Geistig Behinderte mit hohem Hilfebedarf werden hier im Herbst ein neues Zuhause finden. Das Heim entsteht in Stade-Campe, wo früher das Studio-Kino stand. Es kostet 1,65 Millionen Euro.

Vor vier Jahren reifte das Projekt, als feststand, dass die Tagesbildungsstätte auslaufen würde und sich abzeichnete, dass der Bedarf an Wohnplätzen steigen würde. Aber es dauerte lange, bis die Finanzierung gesichert war. Hauptgeldgeber ist das Land Niedersachsen, es zahlt 1,1 Millionen Euro. „Das waren schwierige Verhandlungen“, erklärte Lebenshilfe-Geschäftsführerin Gabriele Wartig am Dienstag, „aber bei der Summe ist das ja verständlich.“ Ihr Dank galt dem CDU-Abgeordneten Kai Seefried, der sich in Hannover für das Projekt eingesetzt hatte. Das Land finanziert seinen Anteil aus Mitteln der Ausgleichsabgabe.

Geschäftsführerin Wartig und Aufsichtsratsvorsitzender Uwe Pietz hoffen auf weitere Zuwendungen von der „Aktion Mensch“ – nicht mehr in diesem Jahr, aber in 2010. Denn den Rest der Kosten muss die Lebenshilfe selbst tragen. Architekt Holger Cassau hat das Gros der Aufträge an Firmen aus der Stadt und dem Landkreis Stade vergeben können. Sie werden eine barrierefreie Anlage mit zwei Flügeln errichten. Erd- und Obergeschoss erhalten jeweils zwölf Einzelzimmer, immer zwei Bewohner teilen sich ein Bad. Auf jeder Etage gibt es eine Küche und einen Aufenthaltsraum. Mit zwei Dachterrassen gleicht die Lebenshilfe den knapp bemessenen Garten aus. Auch Rollstuhlfahrer werden die Terrassen problemlos nutzen können.

Die Lebenshilfe hat sich für das Grundstück Mittelstraße 1 wegen der innenstadtnahen Lage erwärmt. „Von hier aus werden unsere Bewohner viele Ausflüge unternehmen“, freute sich Wartig, die auf der Baustelle von Mitarbeitern und jungen Menschen umringt war. In der Wohnanlage können Frauen und Männer ab 18 Jahren leben, die in der Regel tagsüber in den Schwinge-Werkstätten des Roten Kreuzes arbeiten.

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG